

Ökoherz Forum

Thüringer
Ökoherz

INFORMATION ZU ÖKOLANDBAU, NATURSCHUTZ UND GESUNDER LEBENSWEISE

Ausgabe 2 / Juli 2014

15. Jahrgang



Foto: Verlag Barteld

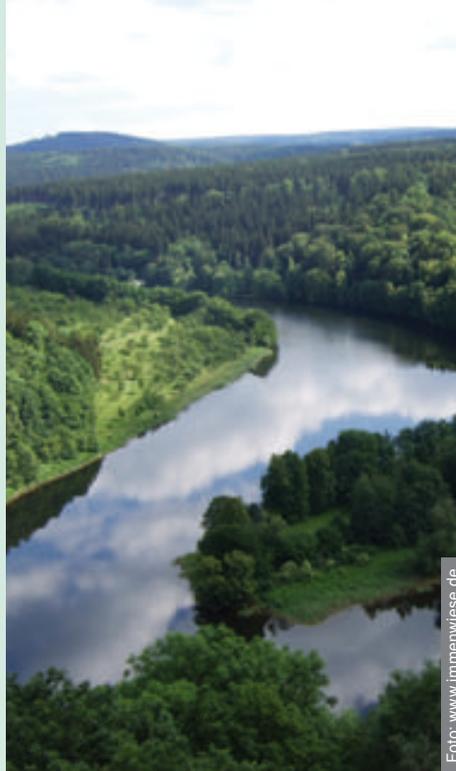


Foto: www.immensee.de



Foto: Thüringer Ökoherz e. V.

Ökotourismus – und es gibt ihn doch

China per Fahrrad erkunden, Ayurveda in Sri Lanka erleben, wandern in Namibia – kann man angesichts der dramatischen Erwärmung unserer Atmosphäre überhaupt noch ohne schlechtes Gewissen in den Urlaub fahren? Aber ja: Auch für den „Öko“ kein Problem, denn mittlerweile gibt es all das auch ökologisch ausgerichtet und nachhaltig. Das sagt zumindest die Werbung.

Aber mal ehrlich: Wie ökologisch kann das Radeln in China denn sein, wenn man nicht zufällig dort wohnt? Nach China legt man – hin und zurück – eine Strecke von etwa 15.000 km zurück. Und da die wenigsten diesen Weg klimaschonend zu Fuß, mit Fahrrad oder Bahn bewältigen, bleibt nur das Flugzeug. Ein doppeltes Problem, denn die Entfernung ist nicht nur groß, sondern gleichzeitig das Verkehrsmittel energetisch besonders ineffizient. So benötigt eine Person für einen solchen Flug etwa 4.800 kg CO₂. Reist man

dagegen in Europa oder Deutschland mit dem Auto, so braucht man z. B. für eine Strecke von 2.000 km gerade einmal 288 kg (www.prima-klimaweltweit.de), d. h. bei gleicher Strecke ist die Klimabelastung eines Pkw, selbst bei nur einer Person pro Fahrzeug, nicht einmal halb so hoch wie mit einem Flugzeug, und mit der Bahn spart man sogar über 80 % der Energie ein.

Aber zur Beruhigung: Es gibt ihn, den Urlaub auf die sanfte Art – ohne auf Spaß, Erlebnisse und Sonne verzichten zu müssen. Und zwar umwelt- und klimafreundlich mit Fahrrad oder per pedes, gutes und gesundes Essen in geselliger Runde inbegriffen. Auf Wegen wandern oder radeln, die nicht jeder kennt, lokale (soweit möglich ökologische) Speisen und Weine genießen, Geschichte(n) über Menschen, Brauchtum und Landschaften lauschen, Kulturen verstehen und immer auch Menschen begegnen, die sich an ihrem Ort für

ökologische Projekte einsetzen – das sind z. B. die Leitideen der TAGWERK-Reisen (www.tagwerk.net). Das kann direkt vor unserer eigenen Haustür sein, wenn man mit dem Rad die schönsten Seiten unserer Heimat entdeckt, wenn (Bio-)Bauern über ihre Arbeit erzählen und wenn man am Abend bei gutem Essen den Tag Revue passieren lässt. Das können aber auch Reisen nach Frankreich, Italien, Österreich oder Griechenland sein – ganz ohne Auto oder Flugzeug, die Umwelt immer im Blick. Bei diesen Reisen in die Nachbarländer steht das Rad im Mittelpunkt – und dazu umwelt-schonende Verkehrsmittel wie Zug, Bus und Fähre. Anregungen, wie man Urlaub mit Umwelt verknüpfen kann, wird demnächst der BioRad-Atlas bieten, an dem der Thüringer Ökoherz e. V. und der TAGWERK e. V. mitgearbeitet haben (www.bio-radatlas.de). Dr. Michael Rittershofer, TAGWERK e. V.

++ mehr zum Titelthema „Nachhaltiger Tourismus“: ab Seite 6 ++



Urlaub mit gutem Gewissen

Mit den länger werdenden Tagen, dem sonnigen Wetter und den lauen Sommernächten steigt auch die Lust auf Urlaub: Einfach raus aus dem Alltag, die Seele baumeln lassen und mal richtig nichts machen. Oder lieber aktiv sein: Wandern, Radfahren, Klettern – die Angebote, mit denen heutzutage Urlaub aktiv gestaltet werden kann, sind schier endlos.

Egal, wie nun der Urlaub verbracht wird – ob hängend an der Steilwand oder rotbraun am Strand –, kulinarische Genüsse gehören für viele mit zu den Höhepunkten eines gelungenen Urlaubes. Dabei schmeckt es umso besser, wenn sich auf der Speisekarte die regionale Identität der jeweiligen Urlaubsregion wiedererkennen lässt, am besten in Bio-Qualität. Noch besser ist es, wenn neben dem ökologischen Essen auch die Unterkunft und andere touristische Angebote nachhaltig ausgerichtet sind. Leider sind in Thüringen solche Angebote, die zum einen die Region auf den Gaumen bringen und zum anderen ein ökologisches Begleitprogramm beinhalten, immer noch spärlich gesät. Zu tief verwurzelt sind Thüringer Klöße, Bratwurst und Fleischberge, und insbesondere auch in den touristischen Regionen wird allzu oft auf Masse statt Klasse gesetzt.

Dass es aber auch anders geht, zeigen mittlerweile touristische Initiativen, von denen wir einige im Rahmen dieses Ökoherz-Forums vorstellen. Dabei gehen wir u. a. auf Standards und Kennzeichnungen ein, an denen Sie nachhaltigen Tourismus erkennen können. Zudem haben wir einen Überblick erarbeitet, wo es in Thüringen ökologische touristische Angebote gibt. Alle Anbieter sind eingebettet in die schöne Thüringer Landschaft und lassen sich bequem per Zug und/oder Fahrrad erreichen. Aber es sind (noch) nicht sehr viele - wenn Sie weitere kennen, freuen wir uns, davon zu erfahren.

Mit diesem Urlaubs-Heft lesen Sie das letzte Mal ein Edit von mir: Ab dem 17.7.2014 werde ich für ein halbes Jahr in Elternzeit gehen und danach dem Thüringer Ökoherz e.V. nicht mehr als Geschäftsführer zur Verfügung stehen. Nach 13 Jahren aktiver Arbeit im Thüringer Ökoherz e.V. und fast fünf Jahren Geschäftsführung möchte ich mich aufmachen und neu orientieren. Als Mitglied des Vorstandes werde ich den Verein aber weiter begleiten und bin gespannt, wie die guten Samen der letzten Jahre fruchten werden. Für ihre Pflege und die weiteren Geschicke des Vereins ist meine Nachfolgerin Frau Stephanie Kögel verantwortlich, begleitet von einem ganz tollen Team an Mitarbeitern, bei denen ich mich an dieser Stelle für das hohe Engagement und die super Arbeit ganz herzlich bedanken möchte.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wünsche ich Ihnen alles Gute und einen schönen Sommer und viele ökologische und sinnliche Urlaubserlebnisse. *Ihr Alexander Seyboth*

GELDANLAGE MIT MEHR WERT

Die Cooperativa Artesanal Tambores beliefert den Oikocredit-Partner Manos del Uruguay.



Die Entwicklungsgenossenschaft **Oikocredit** vergibt seit 1975 Darlehen in fast 70 Ländern, z.B. an Produzierende von fair gehandelten Textilien.

Investieren Sie ab 200 Euro in eine Geldanlage mit sozialem und finanziellem Gewinn.

Oikocredit Förderkreis
Mitteldeutschland e.V.
Tel: 0391-59 77 70 36
mitteldeutschland@oikocredit.de
www.oikocredit.de



Mehr Informationen zum Ökolandbau unter:
www.oekoherz.de



Biofutter mit Rat und Tat!

Reudink, spezialisiert auf die Herstellung von Bio-Mischfutter, betreut Kunden gerne bei der Verwirklichung eines nachhaltigen Ertrags.

Mehr Informationen:
www.reudink-bio.eu
T: 0171 373 12 42

Gut Garbus - Biobetrieb Schöffner

Direkt an der B 180 • Garbus/Nobitz (zw. Klaus und Ehrenhain)

Bio-Kartoffeln aus der Region - ein Genuss!

Ab Donnerstag, 11. September wieder Verkauf!

NEU: immer donnerstags, 15:00 bis 18:30 Uhr (in den Ferien auf Anfrage).

Einkellerungsaktion an folgenden Samstagen, 09:00 bis 12:00 Uhr:
13.09. | 20.09. | 27.09. und 04.10.2014

Über 10 versch. Sorten in bester Biolandqualität – mehlig • vorwiegend festkochend • festkochend – auch Raritäten

Infos und Bestellungen unter:
Tel. 034494 80001 | 0171 5446100



GRÜNE TAGE THÜRINGEN

Vom 19. bis 21. September 2014 ist es wieder soweit: Die GRÜNEN TAGE THÜRINGEN, die große Landwirtschaftsmesse Thüringens, öffnet auf dem Messegelände in Erfurt ihre Türen.

Der Thüringer Ökoherz e.V. organisiert dort erneut den Bio-Regionalmarkt und die Bio-Infomeile.

Auf dem Bio-Regionalmarkt präsentieren und verkaufen Thüringer Bio-Produzenten ihr Bio-Sortiment. Von Honig über Gemüse, Käse und Eier gibt es viel zu probieren und bei Gefallen zu kaufen. Die Produzenten sind selbst vor Ort und beantworten gern Fragen zu ihren Produkten und wie diese produziert werden. Für Kinder wird der Thüringer Ökoherz e.V. seinen „Kartoffelacker“ nach Erfurt verlegen, damit wieder nach

Kartoffeln gebuddelt werden kann!

Sie haben noch weitere Fragen rund um Ökolandbau, Naturschutz und Nachhaltigkeit? Dann besuchen Sie gleich nebenan die Bio-Infomeile. Hier präsentiert der Thüringer Ökoherz e.V. seine Projekte, und Aktionen für Groß und Klein laden zum Mitmachen ein. Die Bio-Anbauverbände und weitere Vereine aus dem Umweltbereich informieren mit interessanten Ausstellungen und Aktionen über ihre Arbeit. Und wer dem Trubel der Messe entfliehen möchte, findet in der Bio-Lounge ein ruhiges Plätzchen mit Bio-Leckereien.

Sie sind herzlich eingeladen, uns in Halle 1 des Messegeländes in Erfurt zu besuchen – wir freuen uns auf Sie!

(cs)

Inhalt

Seite

Titelthema

Nachhaltiger Tourismus als Chance für Thüringen	6
Nachhaltige Tourismusregionen	7
Spuren in Beton	8
BioRadAtlas	9
Siegel des nachhaltigen Tourismus	10
WWOOFing	10
Nachhaltige Beherbergungsbetriebe in Thüringen	12

Ökoherz aktuell

Urlaub mit gutem Gewissen	2
GRÜNE TAGE THÜRINGEN	3
ESTO: Projekt im Finale	4
Public Dinner ...	4
Landesmitgliederversammlung	5
Geld für Thüringer Ökolandbau	5

Pinnwand

Termine	13
Internet	13
Literatur	13

Verbände

NNL	14
NABU	14
BUND	14
Impressum	3

Dass wir Strom liefern, ist nur die halbe Wahrheit:

Wir versuchen auch immer, ihn ein Stück grüner zu machen.



StadtWerke Weimar
Strom • Gas • Wärme Stadtversorgungs-GmbH

www.sw-weimar.de

Kampagne: www-ef.de, Foto: BH Böck, istodphoto.com



www.oekoeinkaufsfuehrer-thueringen.de



Bindeglied zwischen Erzeuger und Handel

MARKTGEMEINSCHAFT ÖKOFLUR

Marktgemeinschaft ÖKOFLUR GmbH
Im Flattich 6a, 99192 Nottleben
Telefon: 036208 81820, Fax: 036208 818219
E-Mail: oekoflur@t-online.de

www.oekoflur.de

Impressum

2. Ausgabe | 15. Jahrgang | 3 Ausgaben im Jahr | **Herausgeber:** Förderverein Thüringer Ökoherz e.V., Schlachthofstr. 8-10, 99423 Weimar, Tel.: 03643 496328, E-Mail: info@oekoherz.de | **Redaktion:** Alexander Seyboth (as), Carina Stöcker (cs), Lenka Kovacova (lk), Matz Sell (mse), Simone Ernst (se), Dr. Susanne Kipp (sk), Stefan Thierau (st), Uta Beier (ub)
Layout: wst Werbestudio in Thüringen GmbH, Weimar-Legefeld | Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Die wiedergegebenen Meinungen müssen nicht in jedem Fall mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit der schriftlichen Genehmigung der Redaktionsleitung. Das „Ökoherz Forum“ wird auf chlorfrei gebleichtem sowie 100-prozentig recyceltem Papier gedruckt.

Redaktionsschluss der Ausgabe 3/14: 15.9.2014

ESTO: Projekt im Finale

Der Anbau und die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen haben in Europa eine lange Tradition. Doch heute prägen Tausende vernachlässigter Streuobstwiesen die Landschaften. Durch eine veränderte Landnutzung, fehlende Vermarktung und den Verlust von Fachwissen sind Streuobstwiesen mit ihrem Potenzial als wichtiges Element der Kulturlandschaft, genetische Ressourcen und Quelle hochwertiger Lebensmittel gefährdet.

Diese Problematik war und ist Ausgangspunkt des Projektes ESTO – European Specialist in Traditional Orchards (Europäische Experten für Streuobstwiesen). ESTO ist ein dreijähriges Projekt (01/2012 – 12/2014) des EU-Bildungsprogrammes für Lebenslanges Lernen „Leonardo da Vinci“. In dessen Rahmen haben zwölf Partnerorganisationen aus sechs europäischen Ländern koordiniert vom Thüringer Ökoherz e.V. in den letzten zwei Jahren eine ausführliche Material- und Bildersammlung rund um das Thema Streuobstwiesen erarbeitet, ein Curriculum für die Qualifikation von „Streuobstwiesenexperten“ entwickelt und didaktisches Material zu ausgewählten Themen aus den Bereichen Pomologie, Pflege und Management der Streuobstwiesen und Verarbeitung und Vermarktung von Streuobstprodukten zusammengestellt. Das

ESTO-Curriculum wird in diesen Wochen anhand der entwickelten Unterrichtsmaterialien an vier Bildungseinrichtungen in Österreich, Polen, Dänemark und Ungarn in einem „Streuobstwiesen-Pilotkurs“ getestet.

Im Januar sind sich die Partner in einem internationalen Arbeitstreffen in Miskolc/Ungarn begegnet, um einige Projektaktivitäten, darunter das Curriculum und den Expertentext, auf die Zielgerade zu bringen. Dabei wurden auch weitere Arbeitsschritte, wie die Realisation der Pilotkurse, besprochen. Die Verbreitung und die praktische Nutzung der Projektergebnisse in den Partnerländern waren ebenfalls wichtige Themen, die bei der Zusammenkunft im Fokus standen.

Im September werden sich alle Partner und andere Experten aus den Partnerländern ein letztes Mal in Frankreich treffen, wo die Projektabschlusskonferenz stattfindet. Dort werden die Hauptergebnisse des Projektes auch der Expertenöffentlichkeit und den Medien präsentiert. Geplant ist darüber hinaus, auf Grundlage der erarbeiteten Materialien ab 2015 einen Ausbildungskurs zum Streuobstfachwirt an den Thüringer Gartenbau- und Berufsschulen anzubieten.

Weitere Informationen gibt es unter: www.esto-project.eu. (lk)



Dozent Alois Wilfing erläutert Merkmale unterschiedlicher Apfelsorten im Rahmen eines ESTO-Pilotkurses in Österreich an der OWET-Schule für Obstbau und IT in Gleisdorf.

Public Dinner ...

... unter diesem Motto stand im Mai das letzte Arbeitstreffen der GRUNDTVIG-Lernpartnerschaft „European Food Kids“ in Polen. Vor dem eigentlichen „Public Dinner“, einer gemeinsamen öffentlichen Zubereitung und Verkostung von leckeren Speisen, wurden den über 80 Gästen der Veranstaltung zum ersten Mal die Ergebnisse des EU-Projektes präsentiert.

Im Rahmen desselben wurde ein „good.food.comic“ erstellt, ein Comic für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren, in dem es zwölf Geschichten rund um die Zutaten des „Superpancake“, eines Eierkuchens, gibt, mit dessen Hilfe unterschiedlichste Ernährungsthemen aufgegriffen werden. Zudem wurden in einer „good.food.toolbox“ fundierte Informationsmaterialien über regionale, saisonale und ökologische Lebensmittel zusammengestellt. Diese bieten Hintergrundwissen zu den Comic-Geschichten und können in Bildungseinrichtungen genutzt werden.

Anlässlich des Public Dinners war der Gast des Tages der Starkoch Grzegorz Łapanowski, der den polnischen Teilnehmern durch seine Fernsehauftritte gut bekannt ist. Auch über die Sprachbarrieren hinweg war die Botschaft des jungen charismatischen Mannes gut zu verstehen: „Es muss sich etwas ändern in polnischen Küchen, aber ganz besonders in der Schulverpflegung.“ Łapanowski hat deshalb ein Ernährungs- und Kochprojekt für Schulen und Kindergärten in Polen ins Leben gerufen. Ziel desselben ist es, Kindern praktisch zu zeigen, wie viel Spaß es macht, selbst gesundes Essen zuzubereiten. Und ganz nebenbei werden ihnen dabei auch die Vorteile der Verwendung regionaler und saisonaler Lebensmittel näher gebracht.

Dem Starkoch fiel es nicht schwer, im anschließenden öffentlichen Kochworkshop die Gäste zu begeistern. In zwei Gruppen bereiteten die Schüler unter den Augen ihrer Eltern und Lehrer ihren „Superpancake“, den Helden des Comics, selbst zu. An sich schon lecker, wurde er durch kreative Füllungen und Salate noch bereichert. Am Ende waren sich die Teilnehmer des Public Dinners einig: „Gesundes Essen zuzubereiten, macht Spaß. Doch am allerbesten ist der gemeinsame Genuss“.

(ub)

Landesmitgliederversammlung

Im außergewöhnlichen Ambiente des Kunstturmes in Weimar trafen sich am 17.5.2014 die Mitglieder des Thüringer Ökoherz e.V. zur jährlichen Landesmitgliederversammlung.

Neben der Vorstellung des Finanz- und Kassenprüfungsberichtes gab die Vorstandsvorsitzende Grit Tetzl einen aufschlussreichen Überblick über die Arbeit des Vereins im Jahr 2013 und zog zugleich eine wechselhafte Bilanz hinsichtlich der Entwicklung des Ökolandbaus in Thüringen: Rückschläge waren insbesondere die von Landwirtschafts-

minister Reinholz gestrichene Umstellungsförderung sowie die Rückumstellung eines der größten Bio-Betriebe auf konventionelle Wirtschaftsweise. Daneben gab es aber auch viele erfolgreiche Projekte. So überarbeiteten bzw. entwickelten die Mitarbeiter des Thüringer Ökoherz e.V. z.B. eine Vielzahl an Bildungsmaterialien zu Themen wie Ökolandbau, Kreislaufwirtschaft, Fleischkonsum und gesunde Ernährung und führten Projekte mit fast 6.000 Kindern durch. Zudem würdigte Grit Tetzl das agrarpolitische Engagement und die

gute Zusammenarbeit mit den Öko-Anbauverbänden, dem Thüringer Landwirtschaftsministerium und verschiedenen Marktakteuren.

Diesem Brückenschlag trug die Mitgliederversammlung dadurch Rechnung, dass sie u.a. jeweils (mindestens) einen Vertreter der großen Thüringer Öko-Anbauverbände in den Vorstand wählte: Grit Tetzl (Landesgeschäftsführerin der GRÜNEN LIGA Thüringen e.V.), Klaus Bonsack (Bioland-Landwirt aus Waltershausen), Stefan Simon (Naturland-Fachberater), Ute Baumbach (Gäa-Fachberaterin), Dr. Frank Augsten (MdL, B90/GRÜNE), Karin Schöffner (Bioland-Landwirtin aus Nobitz) und Alexander Seyboth (Geschäftsführer Thüringer Ökoherz e.V.). Den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Thomas Hölscher und Steffen Fischer gilt Dank insbesondere für die fachliche Unterstützung des Vereins in allen marktbezogenen Fragen. Gerold Schmidt wurde für sein langjähriges Engagement zur Entwicklung des Ökolandbaus gedankt, und als ein Pionier der ersten Stunde wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Für neue Impulse und eine ausgesprochen angeregte Diskussion sorgte schließlich der Fachvortrag „Das Wohl des Tieres“ von Frau Dr. Tina-Louise Eissa. (as)



Der neue Vorstand des Thüringer Ökoherz e.V.: Dr. Frank Augsten, Alexander Seyboth, Grit Tetzl (2. Reihe, v.l.n.r.), Klaus Bonsack, Ute Baumbach, Karin Schöffner und Stefan Simon (1. Reihe, v.l.n.r.).

Mehr Geld für Thüringer Ökolandbau

2015 ist es nun soweit: Die seit fast vier Jahren heftig diskutierte Agrarförderperiode beginnt. Für den Ökolandbau gibt es auf jeden Fall mehr Geld. Nach wie vor wird es neben den Direktzahlungen auch flächenbezogene Mittel aus der zweiten Säule geben. Der Ökolandbau erhält hier einen eigenen Artikel (ELER-VO 1305/2013; Artikel 29) und wird zukünftig nicht mehr unter den

Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen, Artikel 28 geführt. Im Vergleich zur alten Förderperiode wurden die Förderhöhen um ca. 15 bis 20% erhöht.

Neben den flächenbezogenen Maßnahmen können auch investive Maßnahmen gefördert werden. Neu ist hier, dass mit „ÖkoInvest“ eine extra einzelbetriebliche Investitionsförderung für Biobetriebe geschaffen wur-

de. Auch im Bereich Verarbeitung und Vermarktung hat das Land nachgelegt und insgesamt 4 Mio. Euro speziell für Verarbeitungs- und Vermarktungsunternehmen bereitgestellt, die in Ökoverarbeitung/-vermarktung einsteigen oder diese ausweiten wollen. Beiden Programmen gemeinsam ist der relativ hohe Fördersatz von i.d.R. 40% der Investitionssumme, mit dem der Ökolandbau befördert werden soll. Für komplexere Entwicklungsprojekte mit sektoral übergreifenden Partnern (z.B. Forschung, Landwirtschaft, Handel) bietet die neue ELER-Verordnung zudem spezielle Kooperationsprojekte an; zwar gibt es hier für den Ökobereich keine besondere Förderquote, aber bei der Projektauswahl sollen Projekte mit Öko Bezug bevorzugt werden.

(as)

Bewirtschaftete Fläche	Beibehaltung in €/ha	Umstellung in €/ha
Ackerfläche	210,00	280,00
Grünland	210,00	280,00
Gemüsebau	360,00	590,00
Dauer- oder Baumschulkulturen	750,00	950,00

Kontrollkostenzuschuss 50 € je ha bis zu einer Fläche von 12 ha.

Nachhaltiger Tourismus als Chance für Thüringen

Thüringen verzeichnet jährlich etwa 10 Mio. Übernachtungen. Mit mehr als 100.000 Arbeitsplätzen ist der Tourismus ein wichtiger Jobmotor. Die Thüringer Tourismus GmbH (TTG) ist die Tourismusgesellschaft des Freistaates. Sie schafft günstige Rahmenbedingungen für den Tourismus und ist mit dem Marketing und dem Vertrieb im In- und Ausland beauftragt. Daneben unterstützt die TTG auch Orte, Regionen und Anbieter bei der Entwicklung von touristischen Produkten und Ideen. Rainer Engelhardt ist Marketingleiter und verantwortlich für die Marktforschung. Ökoherz-Forum sprach mit ihm über Nachhaltigkeit im Tourismus, entsprechende Angebote in Thüringen und Potenziale für die Region.

ÖFO: Für wie wichtig halten Sie das Thema Umweltverträglichkeit im Tourismus?

R. Engelhardt: Wer verreist, hinterlässt unweigerlich Spuren auf seinem Reiseweg. Diese Spuren für die Umwelt möglichst gering zu halten, die Urlaubsreise sozial und ökologisch verträglich zu gestalten, ist das Ziel des nachhaltigen Reisens. Das Bedürfnis nach dieser Art des Reisens hat sich zunächst auf Fernreisen entwickelt, als der Einfluss des Tourismus auf Umwelt, Wirtschaft und Kultur in den bereitesten Ländern kritisch hinterfragt wurde. Mehr und mehr wird nachhaltiges Reisen aber auch ein Thema für den Deutschland-Tourismus und wird als Chance für Regionen, Gastgeber oder Reiseveranstalter erkannt.

Die Zahl der Menschen, die entsprechende Angebote suchen, wächst ständig und zieht sich quer durch alle Bevölkerungsschichten. Die Tourismusanbieter stellen sich darauf ein: Gastronomen bieten regionale und saisonale Küche, Hoteliers investieren in regenerative Energien und setzen auf nachhaltige Lieferanten, Städte und Regionen kooperieren mit Verkehrsträgern, um ihren Gästen eine umweltfreundliche Anreise zu erleichtern, oder schaffen Angebote zur Elektromobilität am Urlaubsort.

ÖFO: Wie ist es um den nachhaltigen Tourismus in Thüringen bestellt?

R. Engelhardt: Thüringen ist ja gerade durch seine einzigartigen Naturlandschaften touristisch bekannt. Viele Reiseregionen werben mit nachhaltigem Tourismus – denken Sie nur an die Schutzgebiete, wie den Nationalpark Hainich oder die Biosphärenreservate Vessertal / Thüringer Wald oder Rhön. In Kombination mit dem Schutzstatus finden hier wichtige touristische Entwicklungen statt.

Aber auch bei Tagungen und Kongressen in Thüringen spielt Nach-



Barbara Neumann

haltigkeit eine immer größere Rolle. Ein „Green Meeting“ betrachtet beispielsweise von der Anreise der Teilnehmer über das Marketing und das Catering bis zur Energiebilanz des Kongresszentrums die Ökobilanz der kompletten Dienstleistungskette. Einige Thüringer Kongresshäuser und Hotels bieten regelmäßig nachhaltige Veranstaltungen an und können entsprechende Zertifikate vorweisen (z. B. „Green Globe“).

Viele Gastgeber haben sich auf die speziellen Wünsche ihrer Gäste eingestellt, dazu gehören z. B. die Bio-Hotels. Rund um die Thüringer Saale-Stauseen haben sich Hotels und Fahrradhändler zusammengeschlossen und vermieten Elektrofahrräder. So ist ein umweltfreundliches Erleben der zum Teil recht bergigen Region für viele Gäste möglich. Und man sollte nicht vergessen, dass auch der in Thüringen so beliebte Wanderurlaub, kombiniert mit einer Bahn- oder Fernbusanreise, eine sehr nachhaltige Form des Reisens ist.

ÖFO: Wodurch heben sich nachhaltige von anderen touristischen Angeboten ab?

R. Engelhardt: Die Gäste, die diese Art des Reisens bevorzugen, machen sich Gedanken um ihren „ökologischen Fußabdruck“ oder die Wirkung ihrer Reise auf die einheimische Bevölkerung und suchen dann gezielt nach entsprechenden Angeboten. Die Hauptmotive für einen Urlaub in Thüringen sind nach wie vor die Städtereise, die Erholungsreise in die Natur und der Aktivurlaub. Aber bei der Auswahl der Anbieter, ob Hotel oder Region, kann der nachhaltige Anbieter ausschlaggebend sein.

ÖFO: Haben Sie den Eindruck, dass das Bewusstsein für umweltverträgliches Reisen wächst?

R. Engelhardt: Ja, das Bewusstsein wächst, das sehen wir ganz deutlich in unseren Reisebefragungen. Für 40 % der Deutschen sollte der Urlaub möglichst verträglich, ressourcenschonend und umweltfreundlich

sein. Dieser Wert ist allein in einem Jahr um 9% gestiegen. Allerdings sind nur wenige Kunden bereit, für nachhaltigen Urlaub mehr Geld auszugeben.

Aber auch auf der Anbieterseite wird viel getan, ein Indiz dafür, dass die Nachfrage steigt. Kaum eine internationale Hotelkette kommt ohne Nachhaltigkeitskonzept aus, große Reiseveranstalter arbeiten mit Nachhaltigkeitsabteilungen an ihren Produkten und bewerben öffentlichkeitswirksam Ausgleichsprojekte, wie z. B. Aufforstungsmaßnahmen. In Deutschland wurde im letzten Jahr erstmalig ein Wettbewerb „Nachhaltige Tourismusregion“ durchgeführt. 34 Regionen, darunter auch drei aus Thüringen, haben sich beteiligt.

ÖFO: Gibt es eine Zertifizierung für nachhaltige Angebote in Thüringen?

R. Engelhardt: Zertifizierungen und Labels sollen dem Gast Orientierung bei der Vielfalt der Angebote geben. Thüringen nutzt die Nachhaltigkeits-Labels, die es in Deutschland und Europa gibt. Dennoch ist es nicht leicht, bei der Vielzahl der Labels den Überblick zu behalten.

Hotels und Gastgeber, die sich für umwelt- und klimafreundliches Reisen einsetzen, haben sich z. B. unter der Marke „Viabono“ zusammengeschlossen. Die entsprechende Webseite gibt einen Überblick über Gastgeber und Arrangements. „Forum Anders Reisen“ ist ein Zusammenschluss von 130 Reiseunternehmen, die sich dem nachhaltigen Reisen verpflichtet haben.

Eine der bekanntesten Initiativen ist „Fahrtziel Natur“. Die Deutsche Bahn, die Umweltverbände BUND, NABU und VCD bewerben die deutschen Naturschutzgebiete als attraktive Reiseziele. Der Thüringer Wald und der Nationalpark Hainich sind Partner dieses Programms. Neben der umweltfreundlichen Anreise mit der Bahn geht es bei diesem Projekt auch um die Mobilität vor Ort. Im Hainich sind dazu beispielsweise neue ÖPNV-Verbindungen entstanden. Ein Wanderbus bringt die Besucher jetzt direkt vom Weltkulturerbe Wartburg in das Weltnaturerbe Hainich oder auch umgekehrt. Somit lässt sich Kultururlaub mit Naturerlebnis ressourcenschonend verbinden. Was viele überrascht: Der Bus verbindet beide Welterbe-Stätten in nur 45 Minuten.

Nachhaltige Tourismusregionen

Um die nachhaltige Tourismusentwicklung im ländlichen Raum zu fördern, veranstaltete der Deutsche Tourismus Verband (DTV) zusammen mit dem Bundesumweltministerium und dem Bundesamt für Naturschutz 2013 erstmalig den Bundeswettbewerb „Nachhaltige Tourismusregionen“. Die Veranstalter sehen den Wettbewerb als Anreiz für die einzelnen Regionen, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im Tourismus auseinanderzusetzen und attraktive Angebote in diesem Bereich zu schaffen. In Thüringen

beteiligten sich drei Regionen: das Eichsfeld, die Welterberegion Wartburg-Hainich und das thüringische Werratal mit dem Erlebnisland Werra-Meißner. Siegerregion wurde die Uckermark, die mit Projekten wie „Klimafreundliche Uckermark“, „MoorFutures“ und einem starken Netzwerk aus (Land-)Wirtschaft, Tourismus, Kommunen sowie Tourismus-, Sport- und Freizeitangeboten punkten konnte. Nähere Informationen finden Sie unter www.bundeswettbewerb-tourismusregionen.de. (mse)

Auskünfte über die Angebote und Zertifikate findet man meist sehr detailliert auf den Internetseiten der Anbieter oder beim Deutschen Tourismusverband e. V.

ÖFO: Welche Möglichkeiten sehen Sie, das Angebot noch interessanter zu machen?

R. Engelhardt: Es gibt in Thüringen noch zu wenige nachhaltige touristische Angebote. Viele Betriebe und Regionen scheuen den Weg der konsequenten Umstellung ihrer Angebote oder den Anschluss an Vermarktungsnetzwerke. Hier werden oft hohe Standards gefordert, die mit entsprechenden Investitionen und Qualifikationen einhergehen. Auch in der Zusammenarbeit in der Region, z. B. zwischen Hotel, Naturpark, Forst und den Anbietern von

Verkehrsleistungen, liegen noch viele Reserven. Oft sind die Angebote in einem Ort oder einer Region vorhanden und müssen nur zu einem Angebotspaket zusammengeschnürt werden. Die Thüringer Tourismus GmbH unterstützt solche Initiativen zur Entwicklung nachhaltiger Tourismusideen. Wir helfen, die Partner zusammenzubringen, moderieren und bringen unsere Erfahrungen aus anderen Produktentwicklungen ein. Für 2016 planen wir gerade ein Themenjahr, in dem unsere Naturlandschaften im Mittelpunkt des Marketings stehen werden. Das ist eine hervorragende Gelegenheit, neue, nachhaltige Reiseangebote einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

ÖFO: Vielen Dank für das Gespräch!

Biorestaurant & Biohotel mit Käserei & Biomarkt

mit national und international prämiertem Käse, Restaurant täglich geöffnet (100% bio), Feiern, Tagung und Klausur in mehreren Tagungsräumen mit umfangreicher Tagungstechnik

Sprechen Sie uns an:
Tel. 036926/7100320 · info@wilhelmsgluecksbrunn.de
www.wilhelmsgluecksbrunn.de

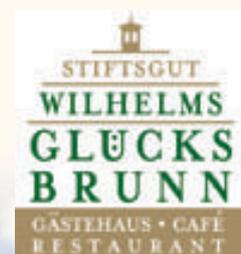




Foto: deinostseeurlaub.de / pixelio.de



Foto: Ascada / pixelio.de



Foto: Albrecht E. Arnold / pixelio.de

Warum in die Ferne schweifen ...? So viele reizvolle Reiseziele liegen direkt vor der Haustür, wie hier z. B. Rügen, die Sächsische Schweiz oder die Schwäbische Alb.

Spuren in Beton

Nachhaltiges Reisen – Geht das überhaupt?

„Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen“, schrieb Johann Wolfgang von Goethe in „Wilhelm Meisters Lehrjahre“. Und tatsächlich: Eine Reise ist oft mit einer Menge neuer Eindrücke verbunden. Diese Eindrücke formen das Weltbild des Reisenden. Reisen kann man, um Zerstreung zu finden, doch darüber hinaus kann es uns helfen, globale Zusammenhänge, fremde Kulturen und Traditionen und schlussendlich uns selbst besser zu verstehen. Soweit die romantische Sicht auf den Tourismus. Doch: Wie steht es um die damit verbundene Industrie? Welche Spuren und Eindrücke hinterlassen die Touristen?

Die andere Seite des Reisens

An einst reizvollen Küstenstreifen und „Erholungsgebieten“ türmen sich Betonburgen, tausende Flugzeuge durchkreuzen den Himmel und spucken überall auf der Welt massenhaft Touristen aus. Über 1 Milliarde Reisende waren laut Welttourismusorganisation (UNWTO) 2013 auf dem Globus unterwegs. In Deutschland wurden 2013 laut Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (FUR) 147 Millionen Reisen und Kurztrips gebucht; etwa zwei Drittel davon gingen ins Ausland. Die weltweite Tourismusindustrie besitzt eine gewaltige Wirtschaftsmacht. Im Jahr 2012 generierte sie fast 1 Billion Euro an Exporterlösen. Tendenz steigend. Jeder 11. Arbeitsplatz ist heute mit dem Tourismus verknüpft.

Es ist wichtig, diese weltweiten Zahlen aufzuführen, denn der Reisemarkt ist ganz offensichtlich ein weltweiter. Und seine Folgen für Menschen und Umwelt sind rund um den Erdball sicht- und spürbar: So werden durch An- und Abreise mit motorisierten Verkehrsmitteln sowie Beherbergung und Freizeitaktivitäten vor Ort erhebliche Mengen an Kohlendioxid produziert. Dies gilt besonders für den Flugverkehr. Inzwischen erreichen etwa 45% aller Reisenden ihr Ziel mit dem Flugzeug. Das Argument der Fluglinienbetreiber, der CO₂-Ausstoß der Flugzeuge könnte sich, umgerechnet auf jeden Fluggast, im Vergleich mit Bus und Bahn sehen lassen oder sei auf längeren Strecken sogar umweltfreundlicher, ist leider nicht hieb- und stichfest. Die Aus-

wirkungen des CO₂-Ausstoßes in einer Flughöhe von etwa 10.000 Meter sind deutlich höher als am Boden. Zusätzlich werden Stickoxide ausgestoßen, die die Bildung des Treibhausgases Ozon fördern. Doch auch was die Unterkunft betrifft, liefern Studien mittlerweile bedenkliche Zahlen: Pro Hotelgast werden laut UNEP-Bericht in mediterranen und heißen Regionen etwa 440 Liter Trinkwasser pro Tag verbraucht – dies ist doppelt so viel wie der durchschnittliche Verbrauch in einem technisch gut entwickelten Land wie Spanien. Noch höher ist der Wasserverbrauch mit bis zu 600 Litern/Übernachtung in Wellness-Hotels oder Spa-Einrichtungen. Hinzu kommt, dass viele typische Touristenregionen keine oder nur unzureichende Strukturen besitzen, um Ressourcen wie Wasser zu reinigen und aufzubereiten oder anfallenden Müll aus den Bettenburgen zu recyceln. Oft genug landet der Müll auf ungesicherten, offenen Deponien, nicht selten sogar im Meer. Laut Bundesumweltamt befinden sich derzeit etwa 140 Millionen Tonnen Plastikmüll in unseren Meeren. Im Pazifik hat sich hieraus ein schwimmender Müllteppich etwa von der Größe Mitteleuropas gebildet. Gedankenlos weggeworfener Müll von Touristen im geistigen Entspannungsmodus trägt einen erheblichen Teil dazu bei.

Kann, wer diese Zahlen kennt, noch guten Gewissens in den Urlaub fahren?

Der Tourismus verändert sich

Unbestreitbar ist, dass wir Spuren

hinterlassen, wenn wir reisen. Momentan sind es Spuren, die wohl dauerhaft die Landschaft und unsere Lebensumstände verändern werden. Und selten wird Urlaub gemacht und gleichzeitig die Welt „verbessert“.

Vielleicht muss zum Thema Reisen grundsätzlich neu gedacht werden. Laut FUR zeichnet sich in Deutschland ein sichtbarer Trend dahingehend ab, dass die Urlaubsreisen durchschnittlich kürzer werden (12,4 Tage/Jahr) und dass die Reisenden weniger auf Pauschalangebote zurückgreifen und vermehrt ihre Wunschreise individuell zusammenstellen. Dies aber bedeutet, dass die Möglichkeiten, aber auch die Verantwortung zunehmend in den Händen der Kunden liegt. Insofern sollte sich jeder Urlauber und jeder Reisende fragen, was er von einer Reise erwartet und welche Auswirkungen sie hat. Das Bewusstwerden der Folgen ist ein wichtiger Schritt, das Verhalten zu überdenken. Dabei scheint u. a. das Internet den Reisemarkt deutlich zu verändern, indem es z. B. die Möglichkeit bietet, Preise und den CO₂-Ausstoß von Verkehrsmitteln zu vergleichen und sogleich durch eine Spende zu „kompensieren“, sich auf der ganzen Welt umzuschauen und Informationen wie auch Meinungen zu Unterkünften zu erhalten. Bei all den Angeboten den Überblick zu behalten, wird da zur Herausforderung.

Verschiedene Initiativen, wie das Forum Anders Reisen oder die Viabono GmbH, haben deshalb Zertifizierungsverfahren eingeführt, die

Standards festlegen und den Kunden eine Orientierungshilfe bieten sollen (siehe Infokasten).

Mit geschärftem Blick neue (alte) Wege gehen

Tatsächlich zeigt sich, dass sich immer mehr Menschen Gedanken darüber machen, dass ihre Reisen umwelt- und sozialverträgliche Rahmenbedingungen haben. Allerdings wollen laut der vorläufigen Reiseanalyse 2014 der FUR die meisten für diese Rahmenbedingungen nicht mehr Geld investieren.

Verantwortungsvolles Reisen und Sparsamkeit müssen sich aber nicht ausschließen: Nie war es so einfach, weltweit seine Hilfe anzubieten – oder, wie auf dem Internetportal www.couchsurfing.com, Gäste von überall willkommen zu heißen und sich so die Welt nach Hause zu holen bzw. selbst auf anderen „Sofas“ zu übernachten. Es gibt die Möglichkeit, Freiwilligenarbeit bei gemeinnützigen Organisationen zu leisten oder z.B. bei „World-Wide Opportunities on Organic Farms“ (WWOOF) für freie Unterkunft und Verpflegung einige Stunden am Tag in ökologischen Betrieben mitzuarbeiten (siehe Infokasten). Natürlich setzt das auch einiges an Abenteuerlust voraus. Doch es schafft eindrückliche Erlebnisse und fördert einen intensiveren Austausch.

Diese „Abenteurer“, oft Rucksacktouristen, scheinen wirklich bereit, in andere Kulturkreise einzutauchen und die Einheimischen kennenlernen zu wollen. Nimmt man die angeführten Fakten, ist es, bei einer Reise mit dem Flugzeug, umweltfreundlicher, etwas länger zu bleiben und somit einen tieferen Einblick in die Kulturlandschaft und Lebensart zu erhalten.

Um Neues kennenzulernen, muss man aber nicht weit reisen. Oft reicht es auch, sich aufs Fahrrad zu setzen und von Ort zu Ort zu radeln, sich die Gegend zu erkunden oder das entspannte Reisetempo einer Kanutour zu genießen. Deutschland ist mit einem engmaschigen Netz von Fahrradwegen durchzogen, die Überbrückung von Streckenabschnitten mit der Bahn ist im Inland nahezu überall möglich. Der Wanderer findet unzählige reizvolle Routen. Viele Gewässer laden zum Befahren ein. Und überall wächst das Angebot um-

weltfreundlicher und nachhaltig wirtschaftender Anbieter.

Auch unsere europäischen Nachbarn bieten zahlreiche Möglichkeiten, die angrenzenden Landschaften mit dem Fahrrad zu entdecken oder zu erkunden.

93% aller Flugreisen finden auf der Kurz- oder Mittelstrecke statt. Die Anreise lässt sich aber oft ebenso gut mit Fernbus oder Bahn gestalten – und der groß angelegte „VCD-Bahntest 2013/14“ zeigt, dass Reisen mit der Bahn auf diese Entfernung nicht teurer als Fliegen ist.

Reisen braucht (Selbst-)Verantwortung

Viele Menschen wollen im Urlaub und auf Reisen einfach die Seele baumeln lassen. Sie haben ja im Alltag schon genug zu bedenken. Das führt dazu, dass sie sich nicht oder möglichst wenig mit den Gegebenheiten an den Destinationen auseinandersetzen. Für die lokalen wie auch für die globalen Umstände ist es jedoch wichtig, über die Folgen seiner Reise nachzudenken.

Handlungsbedarf besteht bei jedem Reisenden. Es beginnt damit, sich eventuell etwas unangenehme Fragen zu stellen, und es setzt sich darin fort, Verantwortung zu übernehmen: bei der Vorbereitung, bei der Wahl des Verkehrsmittels, bei der Frage, wieviel Luxus man wirklich braucht und wie man unbekanntes Kulturen und Gebräuchen begegnet. Mit einer sorgfältigeren Auswahl seiner Destinationen und der Entscheidung für umweltfreundlichere Verkehrsmittel und ausgewiesene nachhaltige Herbergen kann der Reisende Einfluss nehmen und ein klares Signal an andere Reisende und die Betreiber der Unterkünfte und Campingplätze senden.

Reisen hat das Potenzial zu bilden und eine friedliche Weltkultur zu fördern. Voraussetzung dafür sind Respekt und Verständnis – für die Menschen vor Ort, für die Umwelt, für künftige Generationen. Deshalb gilt der alte Satz der Rucksacktouristen „leave nothing but footprints“ als Maßstab nachhaltigen Reisens mehr denn je. An der Verwirklichung dieses Ideals sind alle beteiligt: Anbieter, Betreiber und jeder einzelne Tourist.

Matz Sell



BioRadAtlas

Urlaubszeit gleich Reisezeit - und dann auch noch ökologisch gut versorgt: Kein Problem mit dem neuen ökologischen Radtouristikatlas.

Der BioRadAtlas ist ein Angebot von regional agierenden Akteuren aus den Bundesländern Bayern, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Über www.bioradatlas.de können Radfahrer und Radwanderer sich ihre individuellen Radtouren zusammensetzen, Tagesstrecken ebenso wie länderübergreifende Fernradtouren – von den Alpen im Süden bis zum Arendsee in der Altmark im Norden. Dabei richtet sich der Radfahrer an aktive und umweltbewusste Verbraucher, die ihre Urlaubs- bzw. Freizeitaktivitäten eigenständig planen und organisieren und einen besonderen Wert auf eine regionale und umweltverträgliche Ernährung legen.

Für Thüringen bietet der BioRadAtlas die Möglichkeit, auf acht verschiedenen Fahrradrouten ökologisch wertvolle Standorte und Verkaufsstellen von ökologischen Lebensmitteln (Hofläden, Bioläden, Bäckereien) kennenzulernen. Übernachtungsmöglichkeiten mit Öko-Angebot in der Nähe der Standorte werden ebenfalls angezeigt.

Mit der Radtouren-Plattform *naviki* hat man die Möglichkeit, eigene, individuelle Radtouren zu planen und zusammenzustellen. Mittels einer App kann man bequem die Route auf das Smartphone übertragen und als interaktiven Routenplaner und Navigationsmedium bei der Fahrradtour nutzen. Durch direktes Aufzeichnen mit der App können zudem selbst gefahrene interessante Routen ins Netz gestellt und damit auch anderen Radlern verfügbar gemacht werden.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an Stefan Thierau (E-Mail: s.thierau@oekoherz.de bzw. Tel.: 01 57 / 35 42 35 37).

(st)

Siegel des nachhaltigen Tourismus

Ist es im Nahrungsmittelbereich schon nicht immer einfach, den Überblick über die verschiedenen Siegel zu behalten, so erscheint es hinsichtlich des nachhaltigen Tourismus fast unmöglich: Mehr als 100 Gütesiegel gibt es, die überwiegend Umweltstandards garantieren, in zunehmendem Maße aber auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte berücksich-

					
Vergabe-institution	TourCert	Europäische Kommission	Ecocamping e.V.	Viabono GmbH	Green Globe
Wer wird zertifiziert?	Reiseveranstalter, Reisebüros, Unterkünfte	Beherbergungsbetriebe, Campingplätze	Campingplätze	Beherbergungsbetriebe, Campingplätze, Restaurants, Pauschal- und Kanuanbieter, Naturparke, Tourismus-Kommunen	Hotels, Urlaubsresorts, Reiseunternehmen, Autovermietungen, Kongresszentren, andere Tourismusbetriebe
Was wird zertifiziert?	Umwelt, Soziales, Wirtschaft, Kultur	Umwelt	Umwelt, Soziales, Wirtschaft	Umwelt, Wirtschaft	Umwelt, Soziales, Wirtschaft, Kultur
Transparenz (Zugang zum Standard)	veröffentlicht	veröffentlicht	veröffentlicht	veröffentlicht	veröffentlicht
Prüfungsverfahren	unabhängige Prüfung alle 2 Jahre vor Ort, regelmäßige Berichte der Labelnehmer	unabhängige Prüfung alle 3–5 Jahre vor Ort	unabhängige Prüfung vor Ort	Überprüfung am Schreibtisch und Selbsterklärung der Anbieter	unabhängige Prüfung alle 2 Jahre vor Ort
Geltungsbereich	Deutschland, Österreich, Schweiz und weitere europäische Länder	Europa	Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Kroatien, Slowenien	Deutschland	international, 83 Länder
Internet	www.tourcert.org	www.ec.europa.eu/environment/ecolabel	www.ecocamping.net	www.viabono.de	www.greenglobe.com

Quellen: www.srv.ch, www.destinet.eu, www.tourism-watch.de, www.label-online.de, www.ecotrans.org



WWOOFing

WWOOF – das steht für World-Wide Opportunities On Organic Farms, was, etwas ungenau übersetzt, so viel bedeutet wie „Weltweite Möglichkeiten auf ökologischen Bauernhöfen“. Es geht um Freiwilligenarbeit auf ökologisch wirtschaftenden Landwirtschaftsbetrieben.

Die Idee zu WWOOF (liebevoll „wuf“ ausgesprochen) wurde von Sue Coppard in Sussex, England, geboren. Als Sekretärin aus London fand sie mit Freiwilligenarbeit auf Öko-Bauernhöfen einen Ausgleich zur Büroar-

beit in der Hauptstadt. 1971 gründete sie die Organisation „Working Weekends on Organic Farms“, der inzwischen – unter neuem Namen - mehr als 6.000 ökologische Bauernhöfe in 100 Ländern angeschlossen sind.

WWOOF ist dezentral organisiert, d.h. jedes Land hat seine eigene Organisation. Gegen ein geringes Entgelt kann man eine Jahresmitgliedschaft im Landesverband eingehen und erhält dann Zugriff auf alle Adressen der im Land befindlichen WWOOF-Gastgeber. So können sich WWOOF-erInnen einen ökologisch wirtschaft-

tigen, wie z.B. faire Arbeitsbedingungen oder den Erhalt des kulturellen Erbes. Die Prüfbedingungen sind dabei sehr unterschiedlich, sie reichen von einfachen Absichtserklärungen bis hin zu strengen externen Kontrollen. Transparenz und Bekanntheitsgrad der meisten Siegel sind dementsprechend gering, so dass das Ziel, Touristen eine Orientierungshilfe zu geben, häufig nicht erreicht wird. Zehn der wichtigsten Siegel beschreibt die folgende Übersicht; weitere Informationen gibt es u.a. auf den unten angegebenen Internetseiten:

				
Fairkehr GmbH	Instituto de Turismo Responsable	Die BIO-Hotels e.V.	Foundation of Environmental Education (FEE)	ABTA Ltd
ökologisch ausgerichtete Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Campingplätze	Beherbergungsbetriebe, Restaurants, Freizeitparks, Golfplätze, Attraktionen, ganze Destinationen (z.B. Biosphärenregionen, Städte)	Hotels	Hotels, Campingplätze, Attraktionen	Hotels, Apartmenthäuser
Umwelt, Soziales, Wirtschaft	Umwelt, Soziales, Wirtschaft, Kultur	Umwelt, Wirtschaft	Umwelt	Umwelt, Soziales, Wirtschaft
teilweise veröffentlicht	veröffentlicht	veröffentlicht	veröffentlicht	veröffentlicht
Prüfung am Schreibtisch und mit Stichproben	unabhängige jährliche Prüfung vor Ort	Prüfung durch Bio-Kontrollstellen	unabhängige Prüfung alle 3 Jahre vor Ort	unabhängige Prüfung alle 2 Jahre vor Ort
Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Griechenland, England, Polen, Irland	Spanien, Dominikanische Republik, Peru, Chile, Deutschland, Mexiko, Großbritannien, Portugal	Deutschland, Österreich, Italien, Schweiz, Frankreich, Griechenland, Slowenien, Spanien	international, 28 Länder	international, 36 Länder
www.vertraeglichreisen.de/biohotels	www.biosphetourism.com	www.biohotels.info	www.green-key.org	www.travelife.org

tenden Betrieb aussuchen, auf dem sie für eine bestimmte Zeit Freiwilligenarbeit gegen Kost und Logis leisten wollen. Dabei ist es vor dem Beginn eines Aufenthalts sehr wichtig, dass die Rahmenbedingungen geklärt werden: Wie viele Stunden tägliche Arbeit erwarten den Gast? Was sind die Aufgaben? Wie sind Unterbringung und Verpflegung? Ist Arbeitsbekleidung mitzubringen?

Ist das geklärt, steht einer lehr- und erlebnisreichen Zeit nichts mehr im Wege. Denn das Ziel ist es, eine „Win-Win-Situation“ für Gastgeber und Gast zu schaffen: Der Gastgeber

bekommt fleißige Helfer, und diese lernen etwas über ökologischen Landbau und kommen mit Pflanzen und Tieren in Berührung. Wenn der Gast bereit ist, vollen Einsatz zu zeigen und sich nicht scheut, seine Hände schmutzig zu machen, und der Gastgeber etwas von seiner Erfahrung

weitergeben möchte, dann wird solch eine „Lebensgemeinschaft auf Zeit“ zu einer wichtigen Begegnung und einem bereichernden Erlebnis.

Weitere Informationen, auch zu WWOOF-Höfen in Thüringen, sind unter www.woof.de und www.woof.net zu finden. (mse)



Ökologischer Landbau

Ingolf Thiele
☎ 036 203 / 507 25
Am Plan 8 • 99428 Ottstedt am Berge

Weizen, Dinkel, Roggen, Kartoffeln
(Karlina mehlig, Ballerina, Linda)

Nachhaltige Beherbergungsbetriebe in Thüringen

Die Zahl ökologisch bzw. nachhaltig wirtschaftender Thüringer Beherbergungsbetriebe ist begrenzt – aber es gibt sie, und sie bieten erholsame Unterkunft inmitten schöner Landschaft:



Andreas Dengs

Als bislang einziges Hotel in Weimar ist das **Hotel Café Kipperquelle** bio-zertifiziert. Direkt an der Ilm und an mehreren Fernradwegen gelegen, bietet es Radfahrern – aber nicht nur diesen – einen guten Ausgangspunkt zur Erkundung der Stadt und ihrer Umgebung: www.kipperquelle-weimar.de.

Eingebettet in die Höhenzüge des Werratal liegt der 200 Jahre alte Vierseithof **Hof Sickenberg**. Bauerngarten, Streuobstwiesen, selbst gebackene Kuchen und Brot und viele Produkte aus der eigenen biologischen Landwirtschaft versprechen Urlaubsstimmung: www.hof-sickenberg.de.

Das liebevoll restaurierte und romantische Gästehaus **Wilhelmsglücksbrunn** liegt ebenfalls im Werratal. Es gehört mit Café und Restaurant zum gleichnamigen Stiftsgut, auf dem von der Diakonie Bioland-Landwirtschaft mit einer großen Schafherde und einer eigenen Käserei betrieben wird.

Das Gästehaus trägt ein „Bio-Hotels“-Zertifikat; in die Küche gelangen hier ausschließlich Produkte aus ökologischer Landwirtschaft, viele aus eigener Herstellung: www.wilhelmsgluecksbrunn.de.

Das **Bio-Seehotel Zeulenroda** ist das erste biozertifizierte 4-Sterne-Hotel in den neuen Bundesländern, das das Verfahren zur Validierung des Umweltmanagementsystems der Europäischen Gemeinschaft EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) bestanden hat. Direkt

am Zeulenrodaer Meer gelegen, ist es für Tagungen, Feierlichkeiten und Familienurlaube gleichermaßen geeignet: www.bio-seehotel-zeulenroda.de.

Am Rennsteig liegt die **Pension „Arnika“**, in der sich vieles ums Heu dreht. In der Ruhe der Feld- und Waldlandschaft des Thüringer Waldes kann der Gast hier bei verschiedenen Anwendungen im Heubad Entspannung finden und auf den Heubetten „Öko-Made in Thüringer Wald“ zur Ruhe kommen. Auch beim Essen wird auf Nachhaltigkeit geachtet. Die traditionelle Thüringer Hausmannskost wird bewusst mit Zutaten aus der Region zubereitet: www.pension-arnika.de.

Der **Gutshof Hauteroda** bietet eine schöne Herberge für Individual- und Gruppenreisen. Er eignet sich als Ausgangspunkt für zahlreiche Aktivitäten im Thüringer Norden. Mit Landwirtschaft, Bäckerei und Werkstätten ist der Gutshof Lebens- und Arbeitsmittelpunkt für viele Menschen, darunter auch einige mit Behinderung und speziellem Betreuungsbedürfnis: www.gutshof-hauteroda.de.

Im Thüringer Eichsfeld liegt der **Ferienhof Struther Tor**, von dem

aus sich die Umgebung hervorragend erkunden lässt. Vielleicht ja auch bei einem Ausritt hoch zu Ross. Vor allem Pferdeliebhabern wird das Herz hier schneller schlagen, denn neben einer Schweinegibt es auch eine Pferdezucht: www.hof-staufenbiel.de.

Wer auf dem **Ferienhof Stieler** Urlaub macht, kann so richtig entspannen. Es gibt viel Platz für die Familie, und auf dem Biohof begegnet man zahlreichen Tieren, darunter Pferde, Zwergzebus, Kaninchen, Katzen und Hühner. Das Angebot ist an Selbstversorger gerichtet, doch gute Lebensmittel findet man quasi „um die Ecke“: www.ferienhof-stieler.de.

Der **Wassermannshof** liegt in Geisa am äußersten Westzipfel Thüringens im Biosphärenreservat Rhön. Schon seit 200 Jahren steht der Dreiseitenhof in einer ruhigen Talsenke und nach der behutsamen Renovierung des alten Fachwerks lädt nun ein separates Ferienhaus zum Verweilen und Erkunden der Umgebung ein: www.wassermannshof.de.

Sie kennen weitere Bio-Unterkünfte in Thüringen? Schreiben Sie uns: info@oekoherz.de!



Werde Fan auf Facebook: 

www.facebook.com/ecobiosystems






Ökologische Betriebsmittel

Biologischer Pflanzenschutz Dünger Pflanzenschutzmittel Bodenhilfsstoffe Tomatenclype
 Tomatenschnüre **Mulchpapier** Mulchfolie ökologische Verpackungslösungen
 Saatgut (zugelassen nach EG-Öko-Verordnung) **M y k o r r h i z a - B o d e n p l i z e**
 Bestäubung **Nützlinge** **Pheromone**

Firma ...natürlich pflanzlich! Eco Bio Systems!
Anrather Strasse 19; D-47918 Tönisvorst
Tel.: +49 (0) 2156 - 9749020 Fax: +49 (0) 2156 - 9749021
info@eco-bio-systems.de www.eco-bio-systems.de

Internet

Im **forum anders reisen e. V.** haben sich Reiseunternehmen zusammengeschlossen, die sich dem nachhaltigen Tourismus verpflichtet fühlen: www.forumandersreisen.de.

Laut eigener Angabe bekennt sich der **Deutsche Tourismus-Verband e. V.** ausdrücklich zu einer nachhaltigen Entwicklung im Deutschland-Tourismus: www.deutschertourismusverband.de/themen/nachhaltiger-tourismus.html.

Gemeinsam mit ökumenischen Partnern engagiert sich Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst für nachhaltigen, sozial verantwortlichen und umweltverträglichen Tourismus und bietet mit **TourismWatch** regelmäßig Informationen über den Ferntourismus: www.tourismus-watch.de.

Seit 1991 setzt sich der **Ökologische Tourismus in Europa e. V.** für eine nachhaltige Tourismusentwicklung und verantwortungsbewusstes Reisen ein: www.oete.de.

Literatur

Hickmann, Leo (2008): *Und tschüss! Was wir anrichten, wenn's uns in die Ferne zieht*. München & Zürich: Pendo

Hindle, Charlotte (2010): *Volunteer: A Traveller's Guide to Making a Difference Around the World*. Lonely Planet Publications: <http://media.lonelyplanet.com/pdfs/volunteer-book.pdf>

Nusser, Barbara (2007): *Nachhaltiger Tourismus: Bewusst Konsumierende als vielversprechende Zielgruppe*. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller

Ökoherz-Newsletter

Sie wollen aktuelle Nachrichten und Termine per E-Mail erhalten? Dann schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter“ an info@oekoherz.de. Fortan erhalten Sie mindestens einmal monatlich die „Neuigkeiten aus Weimar“ von uns!

Termine

2.8.
Gemüsemarkt auf dem Gutshof von Bismarck, Braunsroda

8.8., 9-18 Uhr
„Tag der Katze“ – buntes Familienprogramm im Wildkatzenort Hütcheroda

23.8.-4.10.
Thüringer Ökolandbau-Aktionstage 2014, thüringenweit

23.8.
RegioNah-Markt, Maislabyrinth Erfurt

30.-31.8.
Thüringer Gärtnertage, egaPark Erfurt

19.-21.9.
GRÜNE TAGE THÜRINGEN, Messe Erfurt

21.9.
Thüringer Käsemarkt, Freilichtmuseum Hohenfelden

18.10.
Obstmarkt, Tiefengruben

www.oekoherz.de

Elmar Still Steuerberater

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Lohn/Baulohn/Buchführung/Jahresabschlüsse
- Erstellen von Steuererklärungen
- Existenzgründungsberatung

Büro: Windthorststraße 5 99096 Erfurt Tel. 0361 / 345 32 17 Fax 0361 / 345 04 85	Mobil 0172 / 65 10 108 E-Mail: Kanzlei@StB-Still.de www.Steuerberater-Still.de	Privat: Mönchsgasse 62 99334 Eischleben Tel. 03628 / 587 98 11 Fax 03628 / 587 98 12
--	--	--

Solarstrom? **Natürlich!**

regional · kostengünstig · dezentral · preisstabil · umweltfreundlich · unabhängig



Treten Sie mit uns in Kontakt, wir beraten Sie gern!

Tel: 03646 - 743088

www.extrawatt-weimar.de



Naturland Marktgesellschaft

Ihr Partner für ökologisches Saatgut & Betriebsmittel

Wir suchen:

- Landwirtschaftliche Rohwaren
- Gemüse
- Futtermittel

Bei uns erhalten Sie:

- Getreide & Leguminosen
- Feinsämereien & Kartoffelpflanzgut
- Futterpflanzen
- Ökologische Düngemittel



Ihr Ansprechpartner für Thüringen:

Donald Lüderitz

Mob. 0152 - 54 59 86 75

Tel. 03921 - 48 46 48

info@naturland-markt.de

Marktgesellschaft mbH der Naturland Betriebe
Eichethof 4, 85411 Hohenkammer

NNL: Neue Partner-Initiative

Seit 2005 sind Deutschlands Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ (NNL) vereint. Zwischen vielen Schutzgebieten und regional ansässigen Betrieben (z.B. aus den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Mobilität, Handwerk, Lebensmittelverarbeitung, Landwirtschaft, Bildung) bestehen Kooperationsprogramme. Diese „Partner der Nationalen Naturlandschaften“ sind nach bundesweit einheitlichen Qualitäts- und Umweltstandards ausgezeichnet, engagieren sich für Umwelt und Natur und offerieren zugleich den Gästen der Region attraktive Angebote. Im Biosphärenreser-

vat Vessertal-Thüringer Wald hat sich dieses Jahr eine neue solche Partner-Initiative gegründet. Ziel derselben ist es, die bereits bestehenden guten Ansätze der regionalen Wertschöpfung zu fördern und Ak-

Nationale
Naturlandschaften



teure vor Ort zu vernetzen. Neben einem gemeinsamen Marketing als „Partner des UNESCO-Biosphärenreservats“ wollen sich die teilnehmenden Betriebe mit der Verwaltung Schritt für Schritt auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit machen. Dabei

stehen Information, Bewusstseinsbildung und die Zukunftssicherung der Betriebe wie auch der Region Thüringer Wald im Vordergrund. Die Kriterien, welche die Auszeichnung untermauern, werden mit den Betrieben und Experten zusammen entwickelt. Als Entscheidungsgremium dient ein regionaler Vergaberat, in dem Akteure aus Wirtschaft, Tourismus und Naturschutz sowie Bildungs- und Nachhaltigkeitsinstitutionen vertreten sind.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Isabelle Pleißner (Tel.: 036 782 / 666 17, E-Mail: isabelle.pleissner@nnl.thueringen.de).
Isabelle Pleißner

NABU: Wolfsnachweis in Thüringen

Herr S. Böttner von der Landesarbeitsgruppe Wolf des NABU Thüringen gelang aus unmittelbarer Nähe der bislang einzigartige Nachweis eines Wolfes in Thüringen. „Wir freuen uns sehr über diesen neuen Nachweis am Rande des Truppenübungsplatzes Ohrdruf. Er zeigt, dass Thüringen für Wölfe durchaus attraktiv ist. Jetzt geht es darum, die formulierten Ziele des Wolfsmanagementplanes für Thüringen umzusetzen und endlich eine Richtlinie zu erstellen, welche die Förderung der Präventionsmaßnahmen und Entschädigung von Nutztierhaltern regelt“, fordert Mike Jessat, der Vorsitzende des NABU Thüringen. Das Gebiet in Ohrdruf wäre für eine

Wolfsrudelansiedlung geeignet. Es hat durchaus Ähnlichkeiten mit den Truppenübungsplätzen in der Wolfsregion Lausitz. Falls sich der Wolf hier ansiedeln sollte, muss man sich langfristig an seine Präsenz gewöhnen. Trifft man auf einen Wolf, sollte man nicht in Panik verfallen, sondern das Tier aus respektvollem Abstand beobachten. Man kann auch laut rufen, in die Hände klatschen und langsam Distanz zum Wolf aufbauen. Weidetierhalter sollten passive Herdenschutzmaßnahmen wie ausreichend hohe Elektrozaunung mit Untergrabungsschutz und Flatterbändern treffen. Ebenso können aktive Maßnahmen wie Herdenschutzhunde oder Yaks in der Herde helfen.



S. Böttner

Mehr Informationen zum Wolf in Thüringen gibt es unter: thueringen.nabu.de/tiereundpflanzen/wolf. Wolfssichtungen können an die Landesarbeitsgruppe Wolf gemeldet werden: lag-wolf@nabu-thueringen.de.
NABU Thüringen

BUND: Das scheue Wappentier des Hainich erleben

Heimlich, still und selten – so kann man die Wildkatzen am besten beschreiben. Denn in freier Natur sind sie kaum je zu beobachten. Dem schafft das in Deutschland einmalige Wildkatzenort Hütcheroda am Nationalpark Hainich Abhilfe: Seit 2012 zeigt es die scheuen Jäger aus vielen überraschenden Blickwinkeln. In einer Schauanlage lässt sich den Samtpfoten aufs Fell gucken. Die Besucher verstecken sich dazu zwischen Holzstapeln, steigen in eine Höhle oder erklimmen einen Beobachtungsturm. Zuvor erfährt man in der Wildkatzenscheune alles, was man schon immer über die seltenen Tiere wissen wollte. Hier wird auch das „Rettungsnetz für die Wildkatze“ des

BUND vorgestellt, eines der größten Naturschutzprojekte Europas. Bei einer Wanderung entlang des „Wildkatzenpfades“ können die Besucher dann die Wildkatzenlebensräume des Nationalparks erkunden. Die Beobachtungsplattform „Hainich-Blick“ wartet mit einem atemberaubenden Panorama auf: Der Blick schweift über Wiesen und nachwachsende Wälder bis hin zu Thüringer Wald, Wartburg und Rhön.

Das Wildkatzenort ist per Bahn (bis Eisenach oder Bad Langensalza) und anschließend mit dem Hainich-Wanderbus genauso zu erreichen wie mit einer sportlichen Radtour, bietet aber auch ausreichend PKW-Parkplätze. Geöffnet ist in der Hauptsaison täglich 9-18 Uhr; im



Claudia Wilhelm

Sommer findet jeden Freitagabend ein geführter Rundgang durch die Wildkatzenscheune mit moderierter Schaufütterung, Lagerfeuer und Stockbrot statt (Anmeldung unter: 036 254 / 865 180). Weitere Informationen: www.wildkatzenort.de.
Ralf Göhring



Bio [Gastro] Einkaufsführer
THÜRINGEN 2013/2014

Bio-regionales Angebot auch in Ihrer Gastronomie?

Kontakt:
Thüringer Ökoherz e. V.,
Tel.: 0 36 43 / 49 63 28

AKRA

Karner Düngerproduktion

AKRA Kombi
⇒ Bodengesundheit
⇒ Nährstoffmobilisierung
⇒ pH-Wert - Optimierung
⇒ verringerte Nährstoffverluste
⇒ Zufuhr von Spurenelementen

AKRA Blatt & AKRA Plus 9
⇒ gesunde & vitale Bestände
⇒ bessere N-Aufnahme und N-Verwertung

AKRA Azoarcus & AKRA Azotobacter
⇒ effiziente N-Bindung bei Getreide, Blattfrüchten und Mais

im ökologischen Landbau zugelassen

Karner Düngerproduktion GmbH
Tel. 0711-94593195 Fax 0711-94593196 www.duenger-akra.de info@duenger-akra.de

für Euch nah!



Euer regionaler Naturkost-Großhandel

Unser Vollsortiment mit über 8.000 Artikeln, einem umfangreichen Regionalsortiment, hoher Produktsicherheit und gesicherten Qualitätsstandards: **für Euch nah.**

Naturkost Erfurt

Naturkost Erfurt GmbH
Mühlweg 16 | 99091 Erfurt
Telefon: +49 361 56 55 06 800
Telefax: +49 361 56 55 06 890
info@naturkost-erfurt.de
www.naturkost-erfurt.de

E-Bike Lounge

Fahrräder für Genießer

Auch 0,34 PS können viel Spaß machen

E-Bike Lounge
Fahrräder für Genießer
Häßlerstraße 8a
Tel.: 0361 65 38 38 87

E-Mail: info@ebikelounge.de

Die Spezialisten für

- E-Bikes
- Reise- & Komforträder
- Tandems & Spezialräder
- behindertengerechte Räder
- Ergonomieberatung

Bei uns können Sie die tollsten E-Bikes Probe fahren

MAROLD
Öko-Landwirtschaft

Wir bauen eine große Vielfalt von Kulturpflanzen zur Produktion von Saatgut und Konsumware an:

Getreide (Weizen, Roggen, Hafer, Dinkel, Gerste, Triticale); **Ölfrüchte** (Backmohn, gelber/ brauner Lein, Leindotter, schwarzer/ weißer/ brauner Senf, Schwarzkümmel, Färberdistel, Kletten); **Grassamen** (Deutsches/ Welsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Wiesenrispe); **Gemüsesaatgut** (Zwiebel, Rote Beete, Rettich, Rucola, Koriander.); **Leguminosen** (Linsen, Ackerbohnen S/W, Rot- und Steinklee, Esparsette, **Pflanz- und Speisekartoffeln** (9 versch. Sorten)

Kontakt:
Ökologische Landwirtschaft Marold
Hauptstraße 7
99955 Mittelsömmern
Tel: 036041/57676
E-mail: ralfmarold@web.de
Internet: www.bio-marold.de

DE-ÖKO-060
EU-Landwirtschaft

Grüne Tage Thüringen

Die Landwirtschaftsmesse

Große Tier- und Technikschaу,
Waldarbeitermeisterschaft,
Bauernmarkt, Pflanzen- und
Gartenschaу u.v.m.



19.-21. www.gruenetage.de
SEPTEMBER
2014



Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Landwirtschaft, Forsten,
Umwelt und Naturschutz

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Landwirtschaft, Forsten,
Umwelt und Naturschutz

Werden auch Sie Landschaftspfleger:
Genießen Sie hochwertiges regionales Lammfleisch



Naturnahe Landschaftspflege durch Beweidung ist die einzige Möglichkeit, den unverwechselbaren Charakter der Region im und rund um das Thüringer Becken dauerhaft zu erhalten. Der Schäfer mit seiner Herde gehört dazu. Er lebt für und von seinen Tieren.



EU LIFE-Projekt „Erhaltung und Entwicklung
der Steppenrasen Thüringens“

www.steppenrasen.thueringen.de